

Pressespiegel

Quelle: Markt und Mittelstand, 28.11.2011



NACHRICHTEN

STRATEGIE & PERSONAL

PERSONAL
STRATEGIE
ÜBERNAHMEN

FINANZIERUNG

RECHNUNGSWESEN
STEUERN

PRODUKTION & TECHNOLOGIE

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
FERTIGUNG
IT

KUNDEN & MÄRKTE

NEUE MÄRKTE
LOGISTIK
MARKETING
VERTRIEB

THEMENSPECIAL

UNTERNEHMERWISSEN

TERMINE

28. November 2011

Verband warnt vor steigenden Stromkosten



(do) Der **Mittelstandsverband ZGV** bemängelt eine Benachteiligung des Mittelstands durch die bevorstehende Netzentgeltvergünstigung für energieintensive Großunternehmen. „Steigende Stromkosten für den Mittelstand sollen der Großindustrie die Energiewende erleichtern“, sagte Hauptgeschäftsführer **Ludwig Veltmann**. Mittelstand und Privathaushalte stünden vor höheren Strompreisen. Es sei paradox, wenn gerade die Unternehmen von den Netzgebühren befreit würden, die die Netze am

meisten nutzen würden.

Änderung der Stromnetzentgeltverordnung

Im Zuge der Energiewende wurde eine Änderung der Stromnetzentgeltverordnung beschlossen. Demnach sind Großunternehmen mit einem jährlichen Stromverbrauch von über zehn Gigawattstunden von den Netzgebühren befreit. Diese dürften nicht über Gebühr durch die Energiewende belastet werden, meinte die Bundesregierung. Das Unternehmen **Meistro Energie** errechnete, dass ein kleinerer Einzelhandelsbetrieb bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 30.000 Kilowattstunden mit zusätzlichen Stromkosten von rund 150 Euro im Jahr rechnen müsse. Auf einen mittleren Möbelfachhändler kämen jährlich rund 700 Euro Mehrkosten zu, wenn sein Stromverbrauch bei 500.000 Kilowattstunden liegt.

Quelle: Mittelstandsverband – ZGV, Markt und Mittelstand

Bildquelle: Wikicommons